

KRELINGER BRIEFE

Mai bis
Juli 2024

Impulse und Informationen aus dem GRZ Krellingen



ÜBERRASCHT VON FREUDE



6

Krellinger Teilhabezentrum
FREUDE AN DER ARBEIT



9

Freizeit- und Tagungszentrum
FREUDE AM GEBET



11

Krellinger Studienzentrum
**ANGEBOT FÜR
LEHRÄMTLER**



12

Persönlich
„DAS IST MEINE FREUDE“



Liebe Leserin, lieber Leser,

das griechische Wort euangelion, heißt auf Deutsch – wörtlich übersetzt – frohe Botschaft. Dementsprechend darf man erwarten (und das nicht nur als Philosoph), dass Christen frohe Leute sind. Locker und lebensfroh, liebevoll und liebenswert. Ein fröhlicher Haufen eben. Aber nicht nur Nietzsche hat das (zurecht) vermisst. Christsein wird oft genug mit Ernst, Enge und Engstirnigkeit in Zusammenhang gebracht.

Es ist Zeit, der Freude unter Christenmenschen neu Raum zu verschaffen. Ein Johann Franck, geboren zu Beginn des Dreißigjährigen Krieges (!), hat Jesus als „Freudenmeister“ beschrieben bzw. besungen (im Lied „Jesu, meine Freude“) – trotz allem Leid und Elend seiner Zeit.

Die Freude eines Christen liegt ja nicht in den vergänglichen, sondern in den unvergänglichen Gaben Gottes begründet. Der Apostel Petrus schreibt davon in seinem ersten Brief, ebenfalls in einer Zeit, in der Christsein nicht „en vogue“ war: „Ihr jubelt mit unaussprechlicher und herrlicher Freude. Denn ihr wisst, dass euer Vertrauen, euer Glaube, euch die endgültige Rettung bringen wird“ (1Pt 1,8f GNB).

Wäre doch gelacht, wenn wir den „Trauergeistern“ keine Abfuhr erteilen.

Es grüßt – frohgemut – aus dem GRZ Krelingen

Ralf Richter

PS: Herzliche Einladung zum **Gebetstag für den Norden** am 18. Mai
(www.grz-krelingen.de/gebetstag)!



INHALT

Das seelsorgerliche Wort
03 Die Freude des Glaubens

Glauben und Leben
04 Bitte lächeln!

Teilhabezentrum
06 Freude an der Arbeit
06 6000 Euro erstrickt

Freizeit- und Tagungszentrum
08 Urlaub für die ganze Familie

09 Neue Gebetsfreude

Studienzentrum
10 16.000 Bücher
11 Angebote für Lehrämter

Persönlich
12 „Das ist meine Freude“

GRZ aktuell
14 Bericht Zypernreise
15 Vom fröhlichen Geben

Veranstaltungen
16 JAM Festival

GRZ (Geistliches Rüstzentrum) Krelingen
Krelingen 37 · 29664 Walsrode
Telefon 0 51 67 / 97 0 0
Fax 0 51 67 / 97 0 1 60
E-Mail: grz@grz-krelingen.de
Internet: www.grz-krelingen.de

Krelinger Studienzentrum
Tel. 0 51 67 / 970 173
www.krelinger-studienzentrum.de

Krelinger Freizeit- und Tagungszentrum
Tel. 0 51 67 / 970 145
www.krelinger-tagungszentrum.de

Krelinger Teilhabezentrum
Tel. 0 51 67 / 970 137
www.krelinger-teilhabezentrum.de

Krelinger Seelsorge- und Gemeindezentrum
Tel. 0 51 67 / 970 257
www.grz-krelingen.de/seelsorge

Krelinger Buchhandlung
Tel. 0 51 67 / 1244 · Fax 383
www.alpha-krelingen.de

Krelinger Holzwerkstatt
Tel. 0 51 67 / 970 162
www.krelinger-holzwerkstatt.de

Krelinger Landgärtnerei
Tel. 0 51 67 / 970 164
www.krelinger-landgaertnerei.de

Krelinger Pferdepension
Tel. 0 173 344 8067
www.krelinger-pferdepension.de



www.facebook.com/GRZKrelingen



[@grzkrelingen](https://www.instagram.com/grzkrelingen)

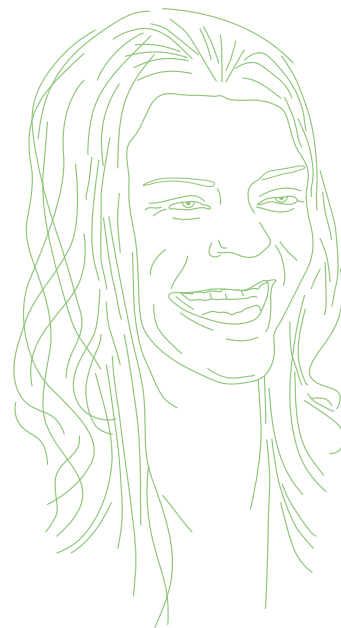


www.youtube.com/GRZKrelingen

Die Grundlage für Freude im Leben

ÜBERRASCHENDE FREUDE

„Ich habe keine Freude. Schon lange nicht mehr. Eigentlich hatte ich diese Freude, von der andere erzählen, noch nie.“ Das sind Worte, die ich häufig höre, wenn Menschen in der Seelsorge über ihr Ergehen sprechen.



Oft verstreichen Jahre des Lebens, bis jemand darüber reden kann und es auch endlich tut. Es hört sich dann beinahe wie ein Schuldgeständnis an. Muss ein Christ nicht von Grund auf fröhlich sein? Macht er etwas falsch, wenn er es nicht ist? Oder darf er in dieser Welt voller Verlorenheit, Schmerz, Dunkelheit und Sünde gar nicht fröhlich sein? Ist das Leben nicht eher zum Heulen? Irgendwo zwischen diesen Polen bewegen sich die Menschen.

Der Mensch im Mittelpunkt

„Überrascht von Freude“ klingt ja so, als wäre der normale Zustand des Menschen ein anderer. Ein anstrengender, trüber und sorgenvoller Lebensweg, in den dann plötzlich unerwartet und überraschend ein Lichtstrahl bricht. Etwas läuft endlich so, wie es sehnsuchtsvoll erwartet wurde. Oder es kommen erfreuliche Dinge ins Leben, mit denen nicht zu rechnen war. Oder man entdeckt im Alltag etwas, über das man sich gefälligst freuen sollte, sogar freuen müsste. „Also freue dich!“, lautet dann das innere – zermürbende – Kommando. Immerhin gibt es Schlimmeres als das, was dir gerade passiert.

Muss ich wirklich erst genau hinschauen, um zu erkennen, dass es in meinem Leben doch Freude oder zumindest Gründe zur Freude gibt? Oder umringt mich sprudelnde Freude trotz aller Bedrängnisse des Alltags? Und überhaupt, ist Freude ausschließlich eine emotionale Erfahrung?

Was auffällt, ist, dass es im Zusammenhang mit Freude häufig darum geht, dass der Mensch beim Empfinden von Freude sich selbst in der Mitte des Wohlergehens wissen will. „Es ist gekommen, wie **ich** es will. **Ich** habe etwas geschenkt bekommen. **Mir** ist Heil widerfahren. **Mein** Gebet wurde genau so erhört, wie **ich** es wollte. Im Himmel werde **ich** nur noch genießen und Spaß haben, deshalb freue **ich mich** darauf.“

»Christen haben in jeder Situation überraschende Gründe zur Freude.«

Aber nur dann Freude zu empfinden, wenn es zu meinen Gunsten läuft, ist eine sehr einseitige und brüchige Freudenquelle. Die Freude besteht letztendlich nicht nur darin, zu bekommen, was man will, sondern im Wissen, dass über das Irdische hinaus Gott alles geklärt und im Griff hat.

Befreit zur Freude

Manchmal sind Menschen in ihrer Seele so verletzt, dass sie Freude so ohne weiteres gar nicht empfinden können. Es wird sehr notvoll für sie, wenn sie auf ein freudiges Gefühl warten, um die Heilstaten Gottes in ihrem Leben bestätigt zu sehen. In anderen Fällen wendet sich das Leben einfach nicht mehr zum Guten

und Erwünschten. Es bleibt notvoll. Ist hier keine Freude im Herrn möglich?

Wenn der Mensch befreit ist vom Druck, Erfolgserlebnisse haben zu müssen, vom eigenen Ego, von der Anklage der eigenen Schuld, wenn er durch Christus geheilt ist von den Verletzungen durch andere, wenn er weiß, dass das Leben hier nicht das Ende und er in starken Händen geborgen ist, wenn er sagen kann: „Nicht mein Wille, sondern dein Wille, Herr, geschehe“, dann hat er eine Grundlage, in jeder Situation tiefen Frieden und Freude zu empfinden. Ja, dann ist er regelrecht befreit, die schönen, hellen, leichten, farbenfrohen und tiefsinnigen Facetten des Lebens selbst in dunkelster Nacht wahrzunehmen.

Gott fordert uns nicht auf, einfach so freudig und fröhlich zu sein, sondern gibt uns in Christus Gründe dafür. Christen sind nicht überrascht von gelegentlicher Freude, sondern haben in jeder Situation überraschende Gründe zur Freude. Anders gesagt: In Christus bist du berufen zur Freude! „Freuet euch in dem Herrn alle Zeit, abermals sage ich freuet euch!“ Philipper 4,4. Die anderen Verse zeigen, weshalb und wofür „alle Zeit“ Grund zur Freude vorhanden ist.

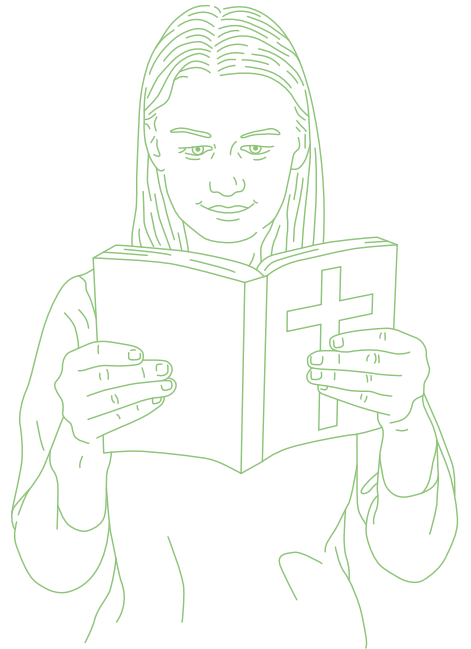
Hans Wölke
Bereichsleiter Seelsorge- und
Gemeindezentrum



Warum Christen Grund zur Freude haben

BITTE LÄCHELN

Umberto Eco hat in seinem 1982 erschienenen Roman „Im Namen der Rose“ unter Mönchen die Frage aufgeworfen, ob es einem Christen anstehe, (lauthals) zu lachen. Der Benediktiner verneinte mürrisch, der Franziskaner bejahte fröhlich. Hat Jesus selbst gelacht?



In der Bibel wird gelacht: Abraham muss lachen, als er erfährt, dass er mit seinen einhundert Jahren Vaterfreuden entgegenfiebert. Und Sara lacht, weil Liebeslust (so Luther) und Leibesfrucht so völlig losgelöst von ihrem Lebensalter scheinen. Und als die beiden schließlich unerwartet Eltern werden, nennen sie, man glaubt es kaum, den Sprössling „Isaak“, zu Deutsch: er (Gott) lacht (freundlich).

„Happiest People On Earth“, zu Deutsch „Die glücklichsten Menschen auf Erden“ titelt der armenische Geschäftsmann Demos Shakarian sein Buch über die Geschichte, die zur Gründung von „Christ im Beruf“ führt. Und seine Biografie beginnt mit der ebenso erstaunlichen Ankündigung an seinen Großvater im Jahr 1891, dass der und seine Frau in genau einem Jahr einen Sohn in Händen halten werden. Isaac nannten auch sie ihn. Und der sollte im Jahr 1913 schließlich der Vater von Demos Shakarian werden. „Happy endings“ nennen das die Engländer.

Freude an der Schöpfung

Anhand der Bibel lässt sich durchaus eine Theologie der Freude begründen. Eine dreifache Freude, die ihren Ursprung an der Schöpfung, am Sieg Jesu und an der Sorglosigkeit des Himmelreichs hat. Sie soll hier in Kürze skizziert werden.

Ja, Gott will alle unsere Tränen abwischen. Ja, Gott will, dass wir lachen, jubeln, jauchzen.

Die Bibel ist kein Buch für Pessimisten. Die Bibel hat ein „Happy End“. Die Bibel nimmt auch einen fröhlichen Anfang. Die Freude an der Schöpfung mündet in die Freude am Schabbat, der Freude am Frieden, an Reichtum und Ruhe. Schöpfungsreichtum, das „Mehret euch“, das Reifen der Früchte und Wimmeln der Tiere, die Pracht der Sterne und das Leuchten von Sonne und Mond: alles ist gut, ja sehr gut, weil es Gottes Schönheit widerspiegelt.

»Die Bibel ist kein Buch für Pessimisten. Die Bibel hat ein ›Happy End‹.«

Christen lieben die Natur, lachen über die Natur, Staunen, nicht zuletzt wie ein junger Mann sich an der jungen Mannin (Luthers Wortspiel) freut: Fein lustig ins Versmaß gebracht durch den Wandsbecker Boten bzw. seinem verschmitzten Schreiber, dem Pastorensohn Matthias Claudius: „Es legte Adam sich im Paradiese schlafen; da ward aus ihm das Weib geschaffen. Du armer Vater Adam, du! Dein erster Schlaf war deine letzte Ruh!“ – Es darf gelacht werden! Der Holsteiner hatte Humor!

Zur Freude an der Schöpfung gehören die Farben, der Regenbogen, die Fruchtbarkeit. Kin-

der sind eine „Gabe Gottes“ (Psalm 127), das Kinderlachen Musik in unseren Ohren. Kinder spielen. Auch das ist ein Gottesgeschenk. – Natürlich kann man beim Spielen auch verlieren. Dann fließen schon mal Tränen. Und auch dem warmen Sommer folgen kalte Wintertage. Und dennoch: Wir sollen fröhlich danken für Brot und Wein (Psalm 104), mit Maßen genießen und fröhliche Festmähler feiern. Ja, Jesus war kein Asket. Jesus findet sich auf Festen, verwandelt Wasser in Wein, schläft im Sturm, und steigt auf Berge.

Natürlich schützen Christen die Natur, schätzen die Natur, das klare Wasser der Bäche, die sternenklare Nacht, den fruchtbaren Ackerboden. Erntedank ist im alten Israel immer ein Freudenfest (s. 5Mose 16,15).

Freude am Sieg Jesu

Kommen wir zur Freude am Sieg Jesu. Hier sind es Engel, die zunächst in stiller Nacht dem Hirtenvolk „große Freude“ (Lk 10) verkünden. Damit ist schon der Tenor eines ganzen Lebens zusammengefasst. Evangelium heißt die Botschaft Jesu, die auch mit Froher Botschaft übersetzt werden kann. Von Anfang an brechen mit Jesus glückliche Zeiten an! Man darf Jesus durchaus als Glückmachender (vgl. das Lied „Du tust“ der christlichen Popband Gracetown) bezeichnen. Er heilt, er hilft, er reicht die Hand, er hört die Hilferufe einer verlorenen Welt. Er vergibt, er versöhnt, er liebt.

Weicht, ihr Trauergeister! denn mein Freudenmeister, Jesus, tritt herein.

Johann Franck

Und er sagt selbst: Ein Sünder, der reumütig zu seinem Gott umkehrt, ruft mehr Freude im Himmel hervor, als 99 Tadellose. Überhaupt ist das Kapitel Lk 15 der fröhlichste Hinweis darauf, dass Jesus sich über das Finden von Verlorenen freut.

Freilich: Es gibt ihn auch: den Spaßverderber, den Beleidigten, den älteren Bruder. Lk 15 ist durchaus als Kritik an denen zu verstehen, die sich nicht mit Jesus über einen Zachäus oder zuchtlose Frauen oder Männer freuen können, die ein „altes“ Leben hinter sich gelassen haben, um ganz „neu“ zu werden.

»Der Heilige Geist ist Quelle von Freude.«

In der Gemeinde Jesu geht es fröhlich zu, wenn da (von Zeit zu Zeit) Menschen zum Glauben kommen, getauft werden, vom Heiligen Geist erfüllt werden. Der Heilige Geist ist, so Paulus, Quelle von Freude. Überhaupt legt Apg 13,52 nahe, dass der Heilige Geist und die Freude „beste Freunde“ sind. Ist vielleicht die Freudlosigkeit der (westlichen) Christenheit ein leiser Hinweis auf ihre Geistlosigkeit? Und dichtet nicht Paul Gerhardt (EG 133) recht: „Du bist ein Geist der Freuden, vom Trauern hältst du nicht, erleuchtest uns im Leiden mit deines Trostes Licht. Ach ja, wie manches Mal hast du mit süßen Worten mir aufgetan die Pforten zum güldnen Freudensaal!“

In Jesu Gegenwart wurde gegessen und getrunken. Auch das letzte Mahl Jesu, eine Pessachfeier, hat einen fröhlichen Klang: „Pessach Sameach“ („Fröhliches Pessach!“) wünschen sich gläubige Juden bis heute.

Und im Gospel singen wir: O happy day when Jesus washed my sins away! Das ist auch der Grund, warum der äthiopische Finanzminister aus Apg 8 „total happy“ nach seiner Taufe in Richtung Heimat zieht. – Ich deute das durchaus auf unser aller Christenleben!

Freude der himmlischen Sorglosigkeit

Ein dritter Freudengrund fehlt uns noch: Er übersteigt noch die Freude an Schöpfung und Erlösung. Es ist die Freude der himmlischen Sorglosigkeit. In seiner Bergpredigt verkündet Jesus diese himmlische Freude all denen, die in dieser irdischen Zeit zu kurz gekommen sind. Auch dem Schächer am Kreuz kündigt Jesus das Paradies an (Lk 23,43): seine Basileia, sein Königreich, das sorglosen Frieden und Freisein von Schuld zugleich verheißt.

Der Trost, der in Jesu Worten liegt, ist alles andere als Vertröstung. Freilich hat eine Welt, die alles im Hier und Heute erwartet (vgl. 1Kor 15,32), kein Sensorium für die verborgene Heilszeit Gottes.

Aber zu allen Zeiten haben Christen diese Hoffnung gefeiert: Noch einmal Paul Gerhardt (EG 449 Die güldene Sonne): „Kreuz und Elende, das nimmt ein Ende; nach Meeresbrausen und Windessausen leuchtet der Sonnen gewünschtes Gesicht. Freude die Fülle und selige Stille hab ich zu warten im himmlischen Garten; dahin sind meine Gedanken gericht’.“

Darum kann Paulus nach Philippi schreiben: „Ich habe Lust, aus der Welt zu scheiden und bei Christus zu sein, was auch viel besser wäre ...“ (Phil 1,23). Und wer mit dem Buch der Offenbarung Jesu Christi lebt, der weiß auch um Kap. 21, um das neue Jerusalem, in der keine Träne mehr fließt, kein Tod mehr

herrscht, Klage und Qual verstummt bzw. verschwunden sind. Aus reinem Gold wie Glas, mit Edelsteinen geschmückt, Gott und das Lamm in ihrer Mitte, leuchtend, strahlend, siegreich. Das ist der christliche Sehnsuchtsort.

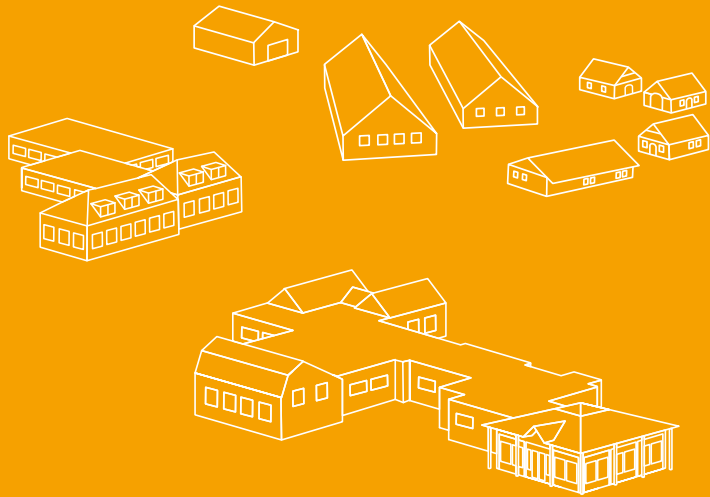
Wir im westlichen Abendland haben keinen Ort, der diese Schönheit ab- bzw. vorbildet. Im Osten ist das anders: Nicht die Schlichtheit „schmückt“ den Kirchenraum, sondern seine Ikonostase, eine bildreich geschmückte Wand, die zum Allerheiligsten führt. An Ostern öffnen sich die Türen der Ikonostase und geben so (kurz) den Blick auf den Altar, auf den Auferstandenen frei.

Jesus ist Sieger, hat auch Blumhardt bekannt, Theophil Spörri hat dazu gedichtet: „Jesus ist der Siegesheld: folgt nur freudig seinem Zeichen! Sünde, Teufel, Tod und Welt müssen diesem König weichen. Wer es ganz mit Jesus wagt, der bleibt froh und unverzagt.“

Und wie steht es nun mit Jesus selbst? Hat er gelacht? Sich gefreut? Über den Himmel und das Himmelreich? Aber ja doch, Lukas erzählt doch davon (Lk 10,21f). Und alle sollen sich mit ihm freuen!



Pastor Ralf Richter
Vorstandsvorsitzender GRZ Krellingen



Für Menschen mit
psychischen Erkrankungen
und ggf. Suchthintergrund

- Eingliederung und Soziale Teilhabe
- Tagesstätte
- Ambulant betreutes Wohnen (im Einzelfall)
- Überbetriebliche Ausbildung

Krelinger Teilhabezentrum
Krelingen 37
29664 Walsrode
Tel. 05167/970 - 137
Fax 05167/970 - 160
teilhabe@grz-krelingen.de
www.krelinger-teilhabezentrum.de



Ausbildung in der Gärtnerei

Überbetriebliche Ausbildung (ÜBA)

FREUDE AN DER ARBEIT

„Arbeit ist nicht vergnügungssteuerpflichtig“, pflegte mein früherer Chef zu sagen, wenn es Klagen über die Arbeitsbelastung und die zu schulternden Herausforderungen gab. Sollte sagen: Arbeit muss gemacht werden, ob es Spaß macht oder nicht. Ist das so? Ist Arbeit Teil des Fluches am Anfang der Menschheitsgeschichte (1.Mose 3,17 ff)? Ist Arbeit nur Mühe und Last?

Für Christen zählt die Freude zu den Grundelementen des Glaubens. Insofern erleben wir hier in der ÜBA trotz vieler Herausforderungen



Der Laden auf Zeit in Walsrode

Spende für Teilhabezentrum

6000 EURO ERSTRICKT

Im Herbst letzten Jahres kam die Anfrage an uns im Teichhaus, ob wir an einem Ladengeschäft in Walsrode mitwirken wollen. Die Strickfreizeit und viele ehrenamtliche Strickerinnen produzieren am laufenden Band tolle, hoch-

wertige Strickwaren. Diese sollten nun im Dezember in einem Laden in Walsrode angeboten werden. Wir sollten überlegen, ob wir die Produkte, die in unserer Arbeitstherapie hergestellt werden, dort auch vermarkten wollen.

Die Anfrage kam recht kurzfristig, um das Geschäft vollständig einrichten zu können. Außerdem befürchteten wir, den Laden nicht ganz füllen zu können, da wir kaum etwas auf Lager hatten. Aber wann hat man schon mal die Möglichkeit, für einen überschaubaren Zeitraum einfach ausprobieren zu können, wie die Produkte so ankommen? Also haben wir mitgemacht. Zum Glück konnten wir vorhandenes Mobiliar und einige Deko-Elemente aus unserer Gärtnerei dafür nutzen.

Dass wir nun in einem „echten Laden“ unsere Produkte anbieten konnten, hat manchen Bewohner motiviert, das eine oder andere Stück noch vor der Eröffnung fertig zu stellen. So haben wir in Kreativ- und Werkstattgruppen gebaut, gebastelt und genäht. Auch bei der Einrichtung des Ladens haben einige der BewohnerInnen mitgeholfen. Der Laden

unsere Arbeit durchaus als Freude. Freude, wenn ein Teilnehmer sich besser entwickelt, als wir ahnen konnten. Freude, wenn eine Ehemalige sich meldet und zeigt, dass ihr die Ausbildung bei uns zu einem Platz im Leben verholfen hat. Freude, wenn es trotz widriger Umstände doch nicht „so dicke“ kommt wie vorausgeahnt. Freude, wenn sich im Team eine Atmosphäre ergibt, in der es Spaß macht, zusammenzuarbeiten. Freude, wenn eingefahrene Positionen bröckeln und der Weg zueinander wieder offen wird. Freude, wenn jemand plötzlich Mathe versteht, der in seiner gesamten Schullaufbahn die Rückmeldung erhalten hat, dass er das niemals auf die Reihe bekommt. Freude, wenn jemand sein Potenzial entfaltet und über sich hinauswächst ...

»Es macht Freude, jungen Menschen zur Seite zu stehen.«

Zugegeben: Es gibt Situationen, da kommen wir an unsere Grenzen. Das empfinden wir natürlich nicht als Freude. Ob es um Finanzen, personelle Möglichkeiten, die jeweilige Nachfrage nach Ausbildungsplätzen oder was auch immer geht. Manchmal ist uns nicht zum Freuen zumute. Da sehen wir einfach nur schwarz, sind niedergeschlagen, entmutigt. Besonders dann, wenn jemand hier abrechnen möchte, weil er sich trotz aller Bemühungen überfordert fühlt oder von seiner psychischen Erkrankung eingeholt wird.

Da ist es dann eine besondere Freude, wenn uns Gott durch einen lieben Menschen in die Parade fährt, der plötzlich anruft oder in der Tür steht und etwas von uns möchte, was uns wieder neu herausfordert. Dann sind wir wieder „ganz dabei“, stellen uns auf die „Überraschung“ ein und erleben, dass diese „Störung“ ein Weg Gottes war, uns aus der Gefahr der Beschäftigung mit uns selbst herauszureißen.



Das Mitarbeiterteam der ÜBA

Das macht dann wieder richtig Freude. Ich hoffe, das merkt man uns Mitarbeitern in der ÜBA an, dass es bei allen Herausforderungen, die auch dazu gehören, und Problemen, auf die wir keine Antwort haben, Freude macht, jungen Menschen zur Seite zu stehen, weil wir Gott bei der Arbeit beobachten können.



Matthias Hagedorn
Leiter des ÜBA-Internats Glaubenshof

Nähere Informationen zu den Ausbildungsmöglichkeiten (Teilhabe am Arbeitsleben) in Krellingen gibt es unter grz-krellingen.de/ueba oder **Telefon 05167/970-137**.

Ab September haben wir wieder freie Ausbildungsplätze in den Bereichen Tischlerei, Gärtnerei, Hauswirtschaft und Büro.



Scheckübergabe bei der Strickfreizeit

ist für so eine kurze Vorlaufzeit wirklich schön geworden. Das konnte man sogar in einem Zeitungsartikel mit Foto sehen.

Die Vorweihnachtszeit war dadurch zwar anstrengend, aber es hat sich gelohnt. Unsere Produkte – u. a. Vogelhäuser, Kerzen, Handge-

nähtes – wurde gut verkauft. Was nicht in Zahlen auszudrücken ist, ist die Erfahrung, dass andere sich für unsere handgefertigten Produkte interessiert und sie wertgeschätzt haben.

Am Ende konnten wir uns über 6.000 Euro freuen, die durch den Ladenverkauf und den Verkauf von Strickwaren, die auch in der Krellinger Buchhandlung angeboten werden, zusammenkamen. Der symbolische Scheck wurde im Rahmen der Krellinger Strickfreizeit überreicht. Damit sollen Freizeitaktivitäten der Bewohnerinnen und Bewohner des Krellinger Teilhabezentrums finanziert werden. Wir bedanken uns herzlich bei allen, die mitgemacht haben, besonders bei den fleißigen Strickerinnen!



Carola Remmers
Mitarbeiterin in der Arbeitstherapie
des Teichhauses

PS: Die nächste Strickfreizeit findet vom 18. bis 24.11.2024 statt (www.grz-krellingen.de/veranstaltungen).



FREIZEIT- UND TAGUNGSZENTRUM



- Gästehäuser, Hotel
- Jugendhaus
- Konferenzhalle
- Freizeiten, Tagungen, Seminare



DEMNÄCHST IN KRELINGEN

grz-krelingen.de/veranstaltungen

- **JAM Build up 21.-27.5.2024**
jam-krelingen.de/festival/build-up
- **JAM Festival 24.-26.5.2024**
jam-krelingen.de/festival
- **Tagung „Antisemitismus unter uns?“**
30.5.-2.6.2024
grz-krelingen.de/antisemitismus
- **Begegnungen mit meinem inneren Kind**
3.-7.6.2024
Seminar mit Beate Döbel und Natalie Peters
- **Pilgern auf dem Jakobusweg 10.-14.6.2024**
Freizeit mit Bernd Oettinghaus
- **Chronisch krank 14.-16.6.2024**
Seminar mit Kerstin Wendel
- **Entspannt kreativ 17.-20.6.2024**
Freizeit mit Alexandra Nester
- **Reiterlager 21.-23.6.2024**
mit Dr. Kathy Quiggle • grz-krelingen.de/pferd



UNSER JAHRESPROGRAMM

Fordern Sie Ihr kostenloses Exemplar an!

Tel. 05167/970 - 145

info@grz-krelingen.de

grz-krelingen.de/jahresprogramm



Krelinger Familienfreizeiten

URLAUB FÜR DIE GANZE FAMILIE

Fröhliches Treiben, ausgelassene Atmosphäre, aufbauende Gespräche, inspirierende Bibelarbeiten, ein gutes Kinderprogramm, ein großes Gelände mit vielen Möglichkeiten sowie attraktive Ausflugsziele in der näheren Umgebung zeichnen unsere Familienfreizeiten aus. Im Sommer bieten wir zwei Freizeiten an: vom 15.-21.7. und vom 22.-28.7.2024.

Bei der ersten Freizeit (15.-21.7.) mit einem Team Krelinger Mitarbeiter geht es um **Gott als Initiator von Familie**. U.a. geht es um folgende Themen: Was sagt die Bibel zur Familie? Wie gehören Ehe und Familie zueinander? Erneuerung des Familienlebens – wie kann Familie gelingen? Wie kann ein geistlicher Lebensstil in der Familie aussehen?

„**Vertraue ins Leben**“ ist das Thema der zweiten Freizeit (22.-28.7.) mit Pfarrer Gerhard Fitting, Marthe Kniep u.a. Wir wollen zusammen mit den Familien erleben, was uns guttut und was wir brauchen, um mit Gottvertrauen unsere Aufgaben in der Familie zu bewältigen und unsere Bestimmung in der Welt zu finden und zu leben.

Während der Bibelarbeiten haben die Kinder ein eigenes Programm. Nachmittags gibt es Angebote für Sport und Spiele, Workshops oder Zeit für Unternehmungen und Ausflüge.

Ziel unserer Familienfreizeiten ist es, Familien aufzubauen und zuzurüsten, um gestärkt in ihren Alltag zurückzukehren.

grz-krelingen.de/familie

FREUDE AM GEBET

Freude und Gebet? Passt das wirklich zusammen? Ich bin überzeugt immer mehr, weil es ja um die Zeit mit meinem Gott geht. Mit ihm im Gespräch zu sein, ihn anzusprechen und von ihm angesprochen zu werden.

Ich lausche auf seine Worte und er sammelt meine Gebete – in biblischer Sprache – in Schalen mit Räucherwerk (Offbg 5,8). Die hoffnungsvollen und die klagenden, die zuversichtlichen und die verzweifelten Gebete. Die dankbaren und die bitteren Herzensgebete. Für alles ist Raum. Ein Raum der Freiheit und Intimität.

Spaziergang mit Jesus

Vor mir ist das Bild eines intensiven Gesprächs, eines Spaziergangs (wie bei den Emmausjüngern). Entdecken Sie die Freude auf einem Spaziergang mit Jesus, gerne auch zu zweit mit einem lieben Menschen und Jesus in der Mitte. Verlassen Sie doch einmal den Arbeitsmodus beim Gebet, wo Sie Ihre Listen betend vortragen und wenn Sie etwas von Gott hören, es meist ein Arbeitsauftrag ist oder eine Kritik an dem, was Sie noch ändern müssen. Stattdessen ein freundschaftlicher Austausch von Empfindungen, Gefühlen, Fragen, Ideen, Gedanken und Meinungen beider Seiten, denn Jesus nennt uns Freunde, weil er uns Anteil an dem Herzen des Vaters geben will.

»Gott ist mit seiner Präsenz immer nur ein Gebet entfernt.«

Hörendes Gebet

Es gibt ein Mitteilungsbedürfnis Gottes. Hörendes Gebet ist mehr, als Befehle zu empfangen. Es kann ein Hören auf die Herzensanliegen des Vaters, des Sohnes und des Geistes sein. Das ist ein gewaltiges Vorrecht, so in die Herzensbeziehung der Dreieinigkeit mit hineingenommen zu werden. Jesus hat uns die Tür geöffnet, „in Gott“ sein zu dürfen. MITTEN IN DER DREIEINIGKEIT – eben von allen Seiten von Gottes Gegenwart umgeben.

Schauen Sie auf das Bild oben und versetzen Sie sich in die Vorstellung, dass Sie mitten drin sind und hören wie Jesus mit seinem Vater und mit dem Heiligen Geist redet und umgekehrt. Sie haben das Privileg, dabei zu sein. Freude mitten im Brennpunkt der Liebe, geborgen und sicher wie in einer Burg. Gebet ist die Zeit in dieser Position, als erlöstes Kind, geliebter Freund und geschätztes Gegenüber. Teilhaber der Herrlichkeit Gottes, wenn auch noch wie in einem trüben Spiegel, weil wir eben noch hier auf Erden sind.



Gund zur Freude

Paulus ermutigt seine Gemeinde (Römer 12,12), schon jetzt fröhlich in der Hoffnung zu sein, weil wir ja schon die Anzahlung des Erbes durch den Heiligen Geist in uns tragen, auch durch Trübsal hindurch. Er befähigt uns im Gebet dran zu bleiben, in der Gemeinschaft mit ihm immer wieder einzutauchen. Gott ist mit seiner Präsenz immer nur ein Gebet entfernt.

Ein Grund zur Freude ist schon das beruhigende Wissen um das Angebot und noch vielmehr, wenn wir uns tatsächlich dafür Zeit nehmen. Dabei ist von der Freude der Erhörung der eigenen Gebete und der Freude der Mitgestaltung von Reich Gottes durch unsere Gebetsvollmacht noch gar nicht geredet. Dies gemeinsam mit anderen zu bejubeln und Gottes Liebe mit Dankfesten zu feiern, ist dann die Sahne auf dem Kuchen.

Bernd Oettinghaus

Leiter des nationalen Runden Tisch Gebets
der Lausanner Bewegung Dt. Zweig



Veranstaltungshinweis:

ABENTEUER GEBET 30.8.-1.9.2024

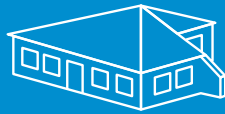
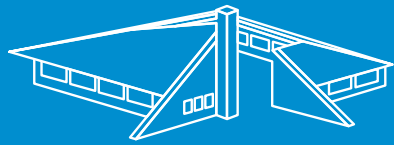
Seminar mit Bernd Oettinghaus

Müde geworden? Freude verloren? Oder du willst gar nicht erst dahin kommen? Stattdessen hast du Sehnsucht nach mehr Intimität mit Gott?

Nimm dir ein Wochenende Zeit und entdecke neue Zugänge zu einer lebendigen Beziehung zu Gott. Verstehe besser, Hürden und Hindernisse im Bereich Gebet zu überwinden und gewinne neue Vollmacht in deinem Gebetsleben.

Ein spannendes Abenteuer wartet auf dich!

Infos/Anmeldung: grz-krelingen.de/veranstaltungen



- **Klassische Sprachen** mit staatlich und kirchlich anerkannten Griechisch- und Hebräisch-Kursen
- **Bibelkunde und theologische Grundlagenklärung**
- **Latein-Ferienkurse**

Krelinger Studienzentrum

Krelingen 37
29664 Walsrode
Tel. 05167/970 - 173
Fax 05167/970 - 250
info@krelinger-studienzentrum.de
www.krelinger-studienzentrum.de



14.-16.6.2024

SCHNUPPERTAGE

zum Kennenlernen

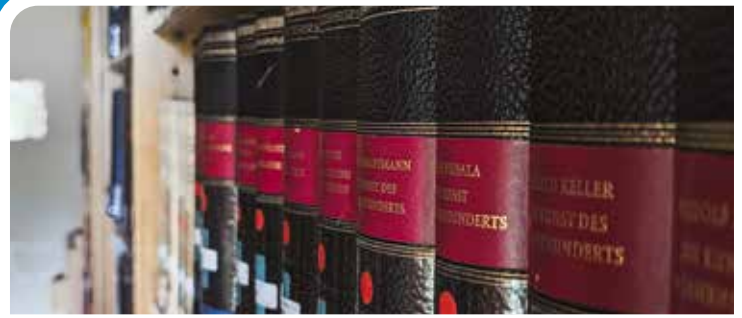
grz-krelingen.de/schnuppertage



grz-video.de

DAS KRELINGER VORSTUDIENJAHR ... in 72 Sekunden vorgestellt!

Einer unserer Studenten hat ein kurzes Video erstellt, das einen tollen Einblick und Überblick über das Krelinger Vorstudienjahr gibt. Sie finden es im Internet unter grz-video.de oder scannen Sie einfach den QR-Code.



16.000 Bücher in der Bibliothek

EIN GROSSER SCHATZ

Ich kann mich nicht erinnern, dass es damals, als ich Student in Krelingen war, eine Bibliothek gab. Wo sollte sie auch sein? Es gab nur das Studienhaus 1. Und das war so mit Studentinnen und Studenten gefüllt, dass zwar einige Bücher im Hörsaal standen – aber keine richtige Bibliothek.

Nach und nach ist dann aus kleinen Anfängen eine große Bibliothek entstanden. Auf zwei Stockwerke verteilt findet sie sich nun im Studienhaus 2. Ca. 16.000 Bücher sind eingeordnet und durch eine moderne Bibliothekssoftware gut zu finden. Gekauft haben wir die wenigsten davon. Das wäre auch aus finanziellen Gründen kaum möglich gewesen. Der allergrößte Teil ist uns geschenkt worden. Mal war es eine, mal waren es zwanzig Bücherkisten mit wertvoller Literatur. Wir sind sehr dankbar für das, was uns da an guter Literatur – Bibeln, Kommentarreihen, Nachschlagewerke, Monographien ... aus den Bereichen Theologie, Philosophie, Psychologie, Gemeindearbeit, andere Wissenschaften überlassen worden ist.

Die Bibliothek ist ein Angebot für die, die als Studenten oder in anderen Aufgaben hier in Krelingen arbeiten und leben. Aber manchmal denke ich, dass sie dadurch viel zu wenig genutzt wird. **Deswegen meine Einladung an alle, die zu einem bestimmten Thema in schöner ruhiger Umgebung und mit guter Verpflegung (im Freizeit- und Tagungszentrum) ein Thema vertiefen möchten: Kommt nach Krelingen und nutzt die Bibliothek!** Vielleicht einfach so. Oder weil gerade eine Seminar-, Bachelor-, Examens- oder Masterarbeit zu schreiben ist.

Wir haben nicht so viel zu bieten wie eine Universitätsbibliothek – aber viele Bücher sind es schon. Für Studentinnen und Studenten können wir je nach freien Zimmern eine günstige Unterbringung anbieten, ansonsten kann man im Freizeit- und Tagungszentrum gut unterkommen und kann dann in der Bibliothek in Ruhe und gewinnbringend an dem Thema, das einen gerade beschäftigt, arbeiten.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Karsten Vehrs

krelinger-studienzentrum.de



Krelinger Vorstudienjahr

VORSTUDIUM IN KRELINGEN – AUCH FÜR LEHRÄMTLER?

Vielleicht fragt sich jemand, der ein Lehramtsstudium plant – und als eins der Fächer Theologie wählt – ob das Krelinger Vorstudium auch für Lehramtsstudenten geeignet ist. Diese Frage können wir als Studienteam mit einem eindeutigen „Ja“ beantworten. Zum einen möchte ich hier ein paar Gründe dafür nennen, zum anderen kurz schildern, welche Ideen wir für Lehramtler während des Vorstudiums haben.

Auch wenn man im Lehramtsstudium nicht so viel Theologie auf dem Wochenplan hat wie die „Volltheologen“ – die Auseinandersetzung mit der Bibelkritik betrifft jeden, der Theologie studiert, auch im Lehramtsstudium. Hin und wieder höre ich in Gesprächen, dass es für Lehramtler sogar besonders schwierig ist, weil wenig Zeit für die Auseinandersetzung mit bibelkritischen Anfragen vorhanden ist – die Verunsicherung wirkt aber trotzdem.

Darum kann das Vorstudium eine große Hilfe sein, weil wir uns hier mit kritischen Anfragen an die Bibel ausführlich beschäftigen.

Alte Sprachen und Bibelkunde

Der andere Schwerpunkt sind die biblischen Sprachen Griechisch und Hebräisch. Die genauen Regelungen sind in den Bundesländern und an den Unis verschieden, aber Griechisch wird fast überall auch von Lehramtsstudenten gefordert. Das „Graecum“, das wir in Krelingen anbieten, erfüllt diese Voraussetzung. An manchen Unis oder in manchen Bundesländern reicht eine etwas einfachere Grie-

chischprüfung. Das können wir alternativ nicht anbieten. Aber wer hier im Vorstudium das Graecum macht, hat nicht nur die Voraussetzungen erfüllt, sondern wird bei der Bibellektüre in der griechischen Ursprache viel Gewinn haben. Der dritte Schwerpunkt Bibelkunde ist natürlich für alle Theologen, egal mit welchem Studienziel, eine wertvolle Ausbildung.

Aber was ist mit der zweiten Sprache Hebräisch? Das Vorstudienjahr ist so aufgebaut, dass in den ersten zwei Dritteln des Jahres Griechisch unterrichtet wird, im letzten Drittel Hebräisch. Während der ganzen Zeit laufen die theologischen Angebote zum Thema Bibelverständnis, Bibelkunde, geistliches Leben und philosophische Grundlagen. Aber was macht ein Lehramtsstudent dann im letzten Drittel während der Stunden, in denen Hebräisch unterrichtet wird?

Wir haben dafür folgende Ideen: Unser Vorschlag – aber natürlich keine Pflicht – wäre, die ersten drei bis vier Wochen am Hebräischkurs teilzunehmen. Danach beherrscht man das Alphabet und grundlegende Kenntnisse der hebräischen Sprache. Dadurch ist es möglich, auch in Kommentaren, die die Kenntnis von Hebräisch voraussetzen, zu arbeiten. Man kann aber auch gut Wortstudien mit hebräischem Hintergrund durchführen. Es bereichert so das Lesen des Alten Testaments sehr.

Online-Kurse

Nach Abschluss dieses „Grundkurses“ möchten wir für die Lehramtler Onlinekurse aus dem „Kolleg für Gemeindedienst“ anbieten. Hier gibt es wertvolle Kurse in den Bereichen Altes und Neues Testament, Dogmatik, Kirchengeschichte und Praktische Theologie. Im begleiteten Selbststudium können hier wichtige Dinge behandelt und gelernt werden. Online-Gespräche mit den Kursgebern sind ebenfalls überlegt. Ein weiterer spannender Schwerpunkt ist die Teilnahme als Mitarbeiter am JAM (vormals BAM), einem der größten christlichen Jugendfestivals Deutschlands, das am Wochenende nach Pfingsten in Krelingen stattfindet. Und, wie gesagt, die theologischen Kurse zum Thema Bibelkunde, Bibelverständnis, geistliches Leben und philosophische Grundlagen laufen ja auch in dieser Zeit weiter.

Also, herzliche Einladung an alle Lehramtler! Wer Fragen hat oder das Studienzentrum kennenlernen möchte, kann sich gerne bei uns melden (info@krelinger-studienzentrum.de, Telefon 05167-970173) oder an den Infotagen (14. bis 16. Juni) teilnehmen. Es ist auch möglich, einfach einmal für einen Tag zum persönlichen Gespräch und zur Teilnahme am Unterricht vorbeizukommen.

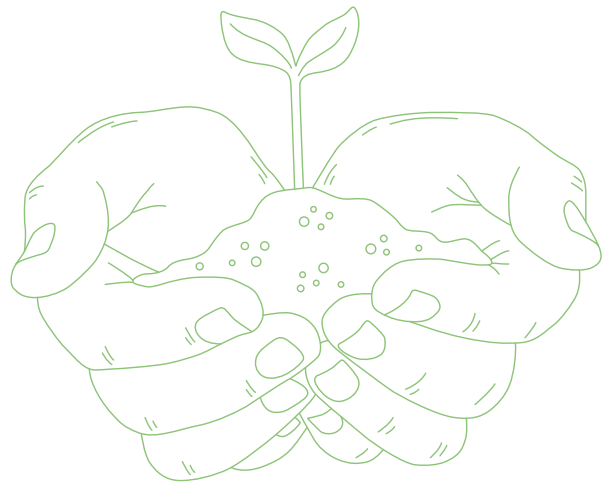


Pastor Karsten Vehrs
Leiter des Krelinger Studienzentrums



Zum Thema „Freude“

„DAS IST MEINE FREUDE ...“



Worüber freuen sich Bewohner und Mitarbeiter des GRZ Krelingen? Hier eine kleine Auswahl.

Freude am Wachstum

Es ist Frühling und alles wächst und erblüht. In meiner Arbeit erlebe ich einen Dauerfrühling. So darf ich Kinder zu Jugendlichen heranwachsen sehen, und auch meine eigenen Kinder haben schon ein paar Zentimeter mehr als vor zehn Jahren. Doch viel spannender zu beobachten finde ich das geistliche Wachstum.

Ab und zu habe ich das Privileg, mitzuerleben, wie aus dem kindlichen Glauben ein reifer erwachsener Glaube wird. Das ist es doch, worum es in der Kinder- und Jugendarbeit geht und das ist auch ein Grund, warum ich Jugendreferentin geworden bin.

Menschen ermutigen, zu Jesus zu finden, ist der erste Schritt. Dieser macht mir besonders viel Freude. Beim JAM Festival, das am Wochenende nach Pfingsten in Krelingen stattfindet, werden junge Menschen ermutigt, zu Jesus zu finden, und viele wagen diesen Schritt am Samstagabend. Dadurch ist das JAM Festival auch immer ein Freudenfest für Teilnehmer und Mitarbeiter. Da sprudelt die Freude über und steckt uns Mitarbeiter direkt mit an.

Doch dann kommt die Herausforderung, wenn der erste Freudenschub abnimmt und sich die Frage stellt: Wie geht es eigentlich weiter?

Jetzt kommt meine Lieblingsphase in der Arbeit: die möglichst jahrelange Begleitung,

die Beziehungsarbeit, das Auf und Ab mit durchleben. Das ist in manchen Zeitphasen nicht immer freudig. Denn wenn die Jugendlichen Schicksalsschläge erleiden, dann leide ich mit. Wenn jemand keinen Job findet oder in einer unglücklichen Beziehung ist, dann Sorge ich mich mit.

»Zusehen zu dürfen, wie aus kleinen ›Samen-Christen‹ starke ›Pflanzen-Christen‹ werden, ist eine meiner größten Freuden.«

Was hat diese Phase mit Freude zu tun? Jede Menge, denn es ist ein freudiger Moment, wenn diese Tiefphasen im Glauben gemeistert werden. Es ist mir eine Freude, wenn mein Ratschlag geholfen hat, wenn ich die eine oder andere Lösung finden konnte, oder sie ermutigen kann, am Glauben an Jesus festzuhalten.

Zusehen zu dürfen, wie aus den kleinen „Samen-Christen“ starke „Pflanzen-Christen“ werden, ist eine meiner größten Freuden im Leben. So habe ich eine Jugendliche jahrelang begleiten dürfen und erst Jahre später, erfuhr ich, dass sie selbst Jugendreferentin geworden ist und nun ebenfalls die Freude an Jesus weitergibt.

Ich denke, nicht umsonst ist es Paulus so wichtig, dass sich die starken Christen um die schwachen kümmern. Denn es ist ein Genuss, sich als ältere (wobei ich so alt ja gar nicht bin) und reifere Person zurückzunehmen und den jungen Menschen Platz zu geben. So kann man miterleben, wie kleine Samen zu kräftigen Pflanzen werden. Diese Begleitfunktion bereitet mir viel Freude.

Genau das ist auch die Motivation hinter unserer neuen Jugend- und junge Erwachsenen-Arbeit JAM (Jesus and me): Jugendlichen einen Start mit Jesus ermöglichen, aber vor allem sie zu unterstützen, starke Christen zu werden.

Anna-Lisa Wissenbach

Jugendreferentin in Krelingen



Erfüllt mit Freude

Ich durfte erleben, wie der Herr mich im Krankenhaus vor, während und nach einer OP mit Gesprächen und Telefonaten und mit innerem Frieden versorgte. Ich hatte große Angst vor unerträglichen Schmerzen. Aber sie blieben aus. Das hat mich mit tiefer Freude und Dankbarkeit erfüllt. Außerdem habe ich mich gefreut, Ostern in Krelingen feiern zu dürfen. Der Herr trägt mich durch diese Zeit.

Nicolas

Bewohner der Wohngemeinschaft Tanneck

Seit einem Jahr studiere ich online Cyber-sicherheit. In den letzten Monaten ging es mir aber immer schlechter, so dass ich daran dachte aufzuhören. Aber dann erhielt ich das Ergebnis meiner Hausarbeit: sehr gut. Das hat mich riesig gefreut und macht mir Mut, mit dem Studium weiterzumachen.

Thomas

Bewohner der Wohngemeinschaft Tanneck

Freude finde ich im Gebet, denn da darf ich alles bei Jesus ablegen. Gott beschenkt mich mit Freude und vielen Überraschungen. Ich darf wissen, dass mein Leben in der Hand Gottes liegt und mit Zuversicht und Hoffnung durchs Leben gehen.

Lukas Jakob

Teilnehmer am Berufsvorbereitungsjahr

Freude die Fülle

Manchmal hat man den Eindruck, dass alle und alles gegen einen spricht, und es schiebt sich eine dunkle Wolke vor unsere Seele. Die Welt bietet uns viele Möglichkeiten, diesen unangenehmen Gefühlen zu entfliehen: von positivem Denken angefangen bis hin zum Tortenstück, das man sich gönnen soll.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass mich diese Dinge nicht in den bleibenden Genuss der Freude gebracht haben. Sie bringen kein echtes Leben und schon gar keine anhaltende Freude. Echte bleibende Freude entspringt aus Gottes Liebe, die sich darin zeigt, dass Jesus sich für mich hingegeben und für meine Sünde und Schuld bezahlt hat und mir mit dem Heiligen Geist eine Hilfe gegeben hat. In ihm habe ich „Freude die Fülle“ (Psalm 16,11).



Roswitha Weiss

Mitarbeiterin in der Buchhaltung

„Aber das ist meine Freude“

„Aber das ist meine Freude, dass ich mich zu Gott halte und meine Zuversicht setze auf Gott den Herrn ...“ Wenn es um das Thema „Freude“ geht, fällt mir zumeist als erstes dieser Vers aus Psalm 73,28 ein, der mir von klein auf geläufig ist. Es ist der Konfirmations-spruch meines Vaters. Er hat ihn uns immer wieder vorgetragen und ihn mir damit ein-geprägt und lieb gemacht.

Zwischendurch habe ich ihn auch verges-sen, aber als es mir an Freude und Zuver-sicht mangelte, kam er mir wieder in den Sinn. Und später wurde mir der ganze Psalm 73 wichtig, als mir auffiel, dass seine Zahl ja meinem Geburtsjahr entspricht und ich mich schon allein deshalb mal etwas näher mit ihm befassen könnte. Aber am tiefsten sitzt doch der letzte Vers dieses Psalms, wofür ich meinem Vater sehr dankbar bin. Als ich größer war, hat er mir auch erzählt, was ihm der Vers bedeutet, und dass er ja noch eine Fortsetzung hat, nämlich „... dass ich verkün-dige all dein Tun“.

Insgesamt versuche ich, meine Freude unab-hängig von äußeren Umständen oder inne-ren Befindlichkeiten zu machen, was oft gar nicht so einfach ist. Aber allein schon der Gedanke an diesen Vers, das bewusste Auf-sagen bzw. das mir Zuspochen dieser Worte vermag zumindest meinen Blickwinkel zu ändern und hilft mir, mich auf den Herrn aus-zurichten. Wenn ich dann daran denke, was er für mich getan hat, kann ich gar nicht mehr anders, als darüber dankbar zu werden und mich zu freuen!

Annegret Plehn

Studiensekretärin und Leiterin
des Jahresteam's



»Die Freude war zuerst da. Was für eine Geschichte.«

Die Freude war zuerst da

Beim Krelinger Wochenende für Frauen im März unterhielten wir uns am Mittagstisch über unsere Lebenswege, und dabei stellte sich heraus, dass zwei Frauen am Tisch erst mit über 40 Jahren ihren Ehepartner kennen-gelernt haben und beide davon berichteten, wie seltsam die Wartjahre empfunden wor-den sind. Ein Gespräch blieb mir davon beson-ders hängen. Die Frau berichtete davon, wie mit jedem zunehmenden Jahr das Warten schwerer fiel und Familienfeste kaum mehr auszuhalten waren. All die anderen Fami-lien, bei denen die Familienplanung einfach

irgendwie funktioniert hatte, das war zuviel fürs Herz. An Weihnachten veranstaltete diese Frau aus diesem Grund immer ein Alternativ-fest mit Freunden und Menschen, die auch in „anderen“ Situationen steckten.

Als der eigene 40. Geburtstag näher rückte, kam die Frage auf, ob der Geburtstag gefeiert werden solle und verständlicherweise war ihr nicht danach. Was für andere ein Freudenfest ist, kann für Wartende immer auch eine Erin-nerung sein, was noch alles nicht ist.

Doch dieser Geburtstag sollte zu einem Wen-depunkt werden. Es war eine Entscheidung dran, die alles verändern sollte.

„Wie möchte ich in den nächsten Abschnitt gehen?“

Entgegen ihrer mulmigen Gefühle entschied sich die Frau für ein Fest des vollen Genusses. Jetzt erst recht. Freude in großem Maß. Das Fest wurde intensiv gefeiert und die Freude hallte noch Wochen nach. In dieser Freude wandelte sie durch die nächsten Tage und traf dann wenige Wochen später auf ihren heutigen Ehemann. Diese Worte blieben mir dabei besonders in Erinnerung: „Hätte ich mich nicht so gefreut, wären wir nicht auf-einander aufmerksam geworden, da bin ich mir sicher.“

Die Freude war zuerst da. Was für eine Geschichte.

Sie heirateten und bekamen zwei gesunde Kinder, ein weiteres Geschenk über 40, das nicht selbstverständlich ist.

Für einen Moment saß ich einfach nur sprach-los am Tisch.

Das sind die Geschichten des Lebens. Und vor manch einer Entscheidung können wir uns einfach nicht drücken. Nämlich der Entschei-dung, ob wir unser Leben trotz „Komischem“ genießen wollen.

Jeannette Mokosch

... ist Kalligrafiekünstlerin mit einer Leidenschaft für Poesie und mut-machende Worte und immer wieder einmal Referentin in Krelingen (jeannettemokosch.com)





Auf den Spuren von Paulus und Barnabas **KALIMÉRA!**

„Kaliméra!“ So wurden wir bei unserer Zypern-Reise im April jeden Morgen freundlich im Bus begrüßt. Roland Hees hatte in Zusammenarbeit mit dem Reisebüro „Kreativ Reisen“ ein umfangreiches Besichtigungsprogramm zusammengestellt. Die äußerst kompetenten Erläuterungen dazu bekamen wir unterwegs von einer zyprischen Reiseleiterin.

So tauchten wir ein in die römische, griechische, christliche und muslimische Geschichte der Insel. Wir haben Orte besichtigt, an denen Paulus und Barnabas gewesen sind. Reste von Tempelanlagen, Bädern, gut erhaltene heidnische und christliche Mosaik, Klosteranlagen, byzantinische Kirchen mit ihren Ikonen und Fresken u. a. haben wir besucht. An passenden Orten wurde täglich eine Andacht gehalten. Mich hat beeindruckt, dass das Evangelium trotz aller vielfältigen religiösen und politischen Vorprägungen seinen Weg gefunden hat.

Informationen zur gewaltsamen Teilung der Insel in den türkischen Norden und griechischen Süden im Jahr 1974 spielten während der Fahrt eine wichtige Rolle. Die Erlebnisse der Reiseleiterin während dieser Zeit und ihre Betroffenheit bis heute haben uns die Härte dieses Vorgangs nahe gebracht.

Nach den regenreichen Wochen in Deutschland tat es gut, das sonnige Mittelmeerklima genießen zu können. Unser schönes Hotel lag direkt am Meer und verfügte über eine großzügige Poolanlage. Das Essen war bestens. Bei unseren Fahrten konnten wir die Frühlingsvegetation genießen. Die an sich recht karge und felsige Landschaft war geschmückt mit endlos langen, gelb blühenden Akazienreihen und verschiedenen Blumen. Orangen und Zitronen wuchsen in großen Mengen auf den Bäumen.

Es war eine schöne Reise, an die wir sicher noch lange gerne zurückdenken werden.

Renate Lubatsch



Aktuelle **GEBETSANLIEGEN**



TEILHABEZENTRUM: INTERNAT GLAUBENSHOF

Dank: für gutes Zusammenwachsen der Teams aus den Internaten • erfreuliche Entwicklungen bei einigen Teilnehmer/innen • gute Feedbacks von Ehemaligen.

Fürbitte: Baldige Behebung des Wasserschadens durch das Frühjahrs-Hochwasser (Schaden ca. 100.000 EUR im Waldhaus) • gute Arbeitsplätze für unsere diesjährigen Ausbildungsabsolventen • Wiederbelegung der frei werdenden Plätze • neue Mitarbeiter für die Gärtnerei und den Sozialpädagogischen Dienst.



FREIZEIT- UND TAGUNGSZENTRUM

Dank: Wir sind dankbar für eine gute Belegung und dass das Team die Aufgaben trotz personeller Engpässe bewältigt hat.

Fürbitte: Wir bitten für eine gute Umsetzung dessen, was im Rahmen des Zukunftsprozesses erarbeitet wurde; für gutes Gelingen, zufriedene Gäste und viel Freude im Haus; für ein gut auf die Bedürfnisse der Gemeinden und Menschen abgestimmtes Programmangebot für 2025.



STUDIENZENTRUM

Dank: für viele Interessierte am kommenden Studienjahr und für das gute Miteinander der Studierenden und Jahresteamer.

Fürbitte: Bitte um weitere Interessenten für das Vorstudienjahr und Klarheit über Gottes Weg und Entscheidung für die bisherigen Interessenten.



TERMINE

grz-krelingen.de/termine

18.5. Gebetstag für den Norden
www.grz-krelingen.de/gebetstag

24.-26.5. JAM Festival
www.jam-krelingen.de

14.-16.6. Schnuppertage im Studienzentrum
www.krelinger-studienzentrum.de

27.6./5.7. Hebräisch-Prüfungen

Ihre Spende hilft

VOM FRÖHLICHEN GEBEN

Ja, auch Paulus schreibt übers Geldgeben (bzw. über die in Not geratene Jerusalemer Gemeinde), insbesondere in 2Kor 9. Geldgeben soll ein Segen sein, soll aus einem „fröhlichen“ Herzen (V.7) kommen.

Das ist mir auch persönlich zu einem Ansporn geworden. Ich praktiziere zwar den Zehnten, aber ich will zugleich den Geiz im Keim ersticken und dem Segen Gottes Raum geben. Dieser Segen, das führt Paulus in diesem Kapitel aus, wirkt sich vielfältig aus: Zunächst einmal wird der Geldempfänger durch meine Geldgabe ganz unmittelbar gesegnet. Dann aber werde auch ich gesegnet, weil Gott ganz offensichtlich fröhliche und freigiebige Menschen liebt.

»Jede Gabe ist eine Gebetserhörung!«

Dieser Segen kann sich materiell oder auch geistlich ausdrücken, ich rechne da mit ganz vielen positiven Auswirkungen (V. 11) auf mein Leben. Und Paulus spricht davon, dass am Ende Gott selbst gesegnet wird: durch die vielen Dankgebete, die sich an Gott richten. Erstaunlich, was also eine Spende für segensreiche Auswirkungen „freisetzt“. Da will ich, wie gesagt, auch gerne selbst mitwirken.

Auch wir im GRZ Krellingen sind überaus dankbar über die vielen kleinen und großen Geldspenden, die uns – in weiterhin schwierigen Zeiten – erreichen. Wir danken Gott und unseren Spendern (wo gewünscht gerne auch schriftlich), wir freuen uns, wie sich Kinder über Geschenke freuen. Jede Gabe ist eine Gebetserhörung!

Ich freue mich immer wieder über Begegnungen mit Freunden und Förderern, wenn ich ihnen persönlich danken kann, zum Beispiel beim Krellinger Tag am 1. Mai. Oder Sie kommen vielleicht einmal an einem Sonntag zu uns ins Rüstzentrum, besuchen unseren Gottesdienst, bestaunen unser großes Gelände. Und wenn ich da bin, dann ist bestimmt auch Zeit für eine Tasse Kaffee oder Tee, und ich erzähle ein wenig davon, auf welche Weise wir hier in Krellingen die frohe Botschaft in Wort und Tat insbesondere an eine junge Generation weitergeben.

Ralf Richter

Ralf Richter

Veranstaltungstipp:

„Heidelbeeren und anderen Früchte“

Heidelbeerfreizeit mit Ralf und Sonja Richter | 29.7. bis 2.8.2024
grz-krellingen.de/veranstaltungen

Online
spenden:
grz-krellingen.de/
spenden

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des Überweisenden Kreditinstituts

BIC

Für Überweisungen
in Deutschland und
in andere EU-/EWR-
Staaten in Euro.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

GRZ Krellingen

IBAN

DE 07 251523750005000880

BIC des Kreditinstituts (8 oder 11 Stellen)

NOLADE21WAL

GRZ KRELLINGEN
MENSCH SEIN - GOTT DANKEN

Betrag: Euro, Cent

Spenden-/Mitgliedsnummer oder Name des Spenders - (max. 27 Stellen)

ggf. Stichwort

PLZ und Straße des Spenders: (max. 27 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN

06

Datum

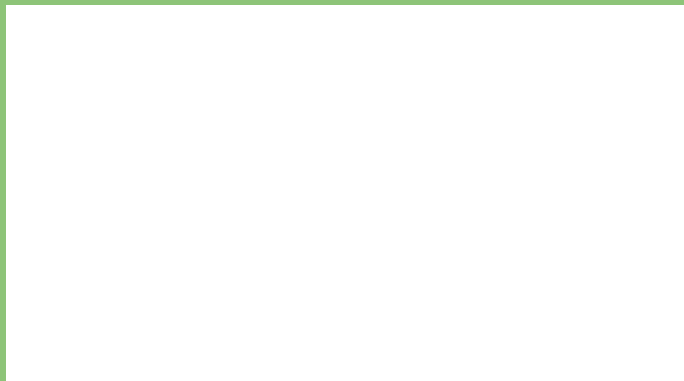
Unterschrift(en)

SPENDE

Vielen Dank für Ihre Spende!

Ihre Spende für das GRZ Krellingen ist steuerlich absetzbar (bis zu 20 % des Gesamtbetrages der Einkünfte). Sie erhalten von uns automatisch eine Jahres-Zuwendungsbestätigung, die Sie beim Finanzamt einreichen können.

Wegen Förderung gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke sind wir lt. Bescheid des Finanzamtes Soltau vom 12.10.2023, StNr 41/210/00292, für das Jahr 2021 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes von der Körperschaftssteuer befreit.



KRELINGER LANDGÄRTNEREI

GÄRTEN STAUDEN FRIEDHOF

Die **Krelinger Landgärtnerei** (www.krelinger-landgaertnerei.de) ist ein Fachbetrieb für Gartenanlage- und -pflege. Im Rahmen der Überbetrieblichen Ausbildung des Krelinger Teilhabezentrums erhalten junge Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen und Suchthintergrund die Chance zur beruflichen Eingliederung.

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir zum nächstmöglichen Termin eine

FACHKRAFT GALA-BAU

Wenn Sie Ihre Arbeit als Berufung verstehen, gerne Menschen und Gärten aufblühen sehen, fachlich versiert sind, Erfahrungen im Gala-Bau mitbringen und Freude daran haben, neue Kunden zu gewinnen, freuen wir uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen!

Unter www.grz-krelingen.de/jobs finden Sie eine ausführliche Stellenbeschreibung.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen Ulrich Brandt unter Telefon 05167-970164 gern zur Verfügung.

Impressum

Schriftleitung:
Pastor Ralf Richter

Redaktionsleitung:
Henry Wilker, Krelingen 37, 29664 Walsrode
Fon 05167/970132, briefe@grz-krelingen.de

Anschriftenänderungen, Bestellungen und Abbestellungen an:
Krelinger Briefe, Krelingen 37, 29664 Walsrode,
Fon 05167/970-134, Fax 970160,
grz@grz-krelingen.de

Die »Krelinger Briefe« erscheinen vier Mal im Jahr. Das Abonnement ist kostenlos. Spenden für die »Krelinger Briefe« sind steuerabzugsfähig.

Gestaltung: gobasil

Druck: OPD Emden

Spendenkonto:
GRZ Krelingen
IBAN DE07 2515 2375 0005 0008 80
BIC NOLADE21WAL

Heinrich-Kemner-Stiftung:
IBAN DE95 2703 2500 0000 0031 30
BIC BCLSD21XXX

Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung und mit Quellenangabe.

GRZKRELINGEN
MENSCH SEIN – GOTT BEGEGNEN

GRZ Krelingen e. V.
Krelingen 37
29664 Walsrode

Telefon 0 51 67 / 97 0 0
Fax 0 51 67 / 97 0 1 60
grz@grz-krelingen.de
www.grz-krelingen.de

